

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Philosophie der Universität Bremen

BA Philosophie & MA Angewandte Philosophie

Sommersemester 2026

Veranstaltungszeit: 07.04.2026 - 10.07.2026

Stand 17.03.2026

Hinweise zur Benutzung	2
Lehrveranstaltungsankündigungen.....	3
Vorlesungen	3
Seminare.....	6
Blockseminare.....	17
Verzeichnis nach Modulen.....	22
Anhang Stundenplan	24
Anhang Ringvorlesung zur Geschichte der Philosophie.....	25
Modulverantwortliche	26
Prüfungszeiten u. -termine	27

Hinweise zur Benutzung

Mit dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis soll zum einen das gesamte Lehrangebot des Instituts an einer Stelle und damit übersichtlicher dargestellt werden als es online möglich ist. Zum anderen soll es mehr Optionen im Studium eröffnen, indem es erleichtern soll, die Lehrveranstaltungen (LV) eher unter fachlichen Interessen als nach Modul und Credit Points (CP) zu wählen. Das Institut für Philosophie ist ein kleines Institut, viele LV werden daher nicht regelmäßig (etwa jährlich) angeboten, was bedeutet: Es könnte sein, dass Sie gerade diese interessante LV verpassen, weil sie im Laufe Ihres Studiums nicht wieder angeboten wird. Das bedeutet, dass Ihr fachliches Interesse mit dem empfohlenen Studienverlaufsplan kollidieren kann, auch damit, dass im Verlauf des Studiums alle Module absolviert werden müssen oder auch, dass die für Sie interessanten Texte und Themen zufälligerweise in Modulen angeboten werden, die Sie schon belegt haben oder noch gar nicht belegen wollen.

Eine Möglichkeit, dieses Problem zu umgehen, besteht darin, dass Leistungen, die in einer LV des Moduls X erbracht werden (z.B. eine Hausarbeit) *in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften und den Modulverantwortlichen* ggf. auch für Modul Y anerkannt werden können. Z.B. könnten in einer Hausarbeit zu einem Seminars über einen Klassiker, welcher gewöhnlich der Praktischen Philosophie zugeordnet wird, Fragen der theoretischen Philosophie (z.B. zum Rationalitätsbegriff) diskutiert werden und umgekehrt. Entscheidend ist dann nicht, in welchem Modul die Hausarbeit angefertigt wird, sondern ihre Tiefe, ihr Umfang und ob sie thematisch in ein anderes Modul passt (was, wie gesagt, mit den Lehrkräften und Modulverantwortlichen abzusprechen ist).

Unsere Empfehlung für das Studium ab dem zweiten oder dritten Semester ist daher, dass Sie Ihre Semesterplanung zunächst nach Ihren Interessen zusammenstellen (wozu dieses kommentierte Veranstaltungsverzeichnis dienen soll), und dann schauen, wie die ausgewählten LV in die Modulplanungen eingebaut werden können. (Im ersten Semester hat man vermutlich noch keine speziellen Interessen und sollte daher zunächst bei den Basis-Modulen bleiben). Aber im zweiten Semester könnte es sein, dass man in einem Vertiefungsmodul (T/P-Module) eine interessantes Seminar findet, in dem man bspw. den für B3 (Einführung in die Theoretische Philosophie) obligatorischen Essay schreiben will, oder vielleicht auch umgekehrt eine interessante B3-Veranstaltung für ein T-Modul anrechnen lassen will. Beide Fälle wären *in Absprache mit den Lehrkräften und den Modulverantwortlichen* möglich (wobei klar ist, dass je nach Modul andere Prüfungsleistungen verlangt werden – für eine Hausarbeit im Vertiefungsmodul werden höhere Anforderungen gestellt als an einen Essay im Basismodul). Stellen Sie sich Ihren Stundenplan nach Ihren Interessen zusammen, aber besprechen Sie die Möglichkeiten der Anrechnung auf die Module mit den Lehrkräften und Modulverantwortlichen!

Eine gute Strategie ist es, zu Beginn des Semesters mehr Veranstaltungen zu besuchen, als man schaffen kann, und nach ein, zwei Sitzungen zu entscheiden, in welchen man bleiben will. Es ist auch nicht verboten, eine Veranstaltung einfach aus Interesse, ohne die Absicht auf CP, zu besuchen. Nimmt man *aktiv* am Seminar teil und entscheidet sich später doch noch für eine Prüfungsleistung, dann sollte das ohne Probleme möglich sein – und es ist für alle Beteiligten besser, als die LV nur unter dem Aspekt des CP-Erwerbs zu besuchen. Es ist auch nicht verboten, als MA-Student LV aus dem BA-Studiengang zu besuchen, um ggf. vorhandene Lücken zu schließen oder um einem speziellen Interesse nachzugehen.

Im LV-Verzeichnis werden Adressatenkreis und Voraussetzungen für den Besuch von LV genannt, weiterhin kann an den Modulzuordnungen gesehen werden, ob es sich um Basismodule (B), Vertiefungsmodule (T/P) oder Mastermodule (M) handelt.

Hinweis: Je nach der Freigabe von Mitteln und die Vergabe von Lehraufträgen und Tutorien können noch weitere LV hinzukommen! *Hinweis:* Alle Lehrveranstaltungen der Philosophie können auch für General Studies besucht werden.

Lehrveranstaltungsankündigungen

Vorlesungen

Dagmar Borchers

Tammo Lossau

Olivia Nielsen

Norman Sieroka

Gabriel Wollner

Frank Kannetzky

Rose Troll

Max Henke

Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II

Lecture series: Introduction to the History of Philosophy, Part I

Modul B5

Zeit und Ort: wöchentlich Fr 10:00 - 12:00 SFG 0150

Diese Vorlesung ist ein besonderes Angebot, das in dieser Art nur an ganz wenigen Universitäten zu finden ist: Sie gibt einen Überblick über Themen, Theoriekonzeptionen und Lebenswerke einer Auswahl wichtiger Autoren und Autorinnen aus der langen Geschichte der westlichen Philosophie. Als Ergänzung werden in einzelnen Sitzungen auch andere Weisen des Philosophierens vorgestellt.

Die Vorlesung hat zwei Teile: Im Wintersemester werden Epochen von der griechischen Antike bis zu Kant vorgestellt, das anschließende Sommersemester führt vom Deutschen Idealismus bis zur Gegenwart. Exemplarisch werden historische Kontexte und institutionelle Rahmenbedingungen der jeweiligen Philosophie, aber auch der innere Zusammenhang und die Entwicklung philosophischer Problemstellungen und Lösungsvorschläge thematisiert. Der historische Überblick soll es erleichtern, systematische Themen und Seminarveranstaltungen philosophiegeschichtlich zu verorten.

Die Veranstaltung findet als Ringvorlesung statt. So besteht die Möglichkeit, einige Lehrpersonen des Instituts für Philosophie kennenzulernen und sich mit unterschiedlichen Zugangsweisen und Denkstilen in der Philosophie vertraut zu machen.

Begleitend zur Vorlesung werden sogenannte Schreibtutorien angeboten. Durch inhaltliche Wiederholung der Vorlesungen findet hier zum einen eine Vorbereitung auf die Prüfung am Ende des Sommersemesters statt, zum anderen wird die fachliche Auseinandersetzung mit regelmäßigen Schreibübungen kombiniert. Auf diese Weise werden die für das Philosophiestudium relevanten Schlüsselkompetenzen im Umgang mit philosophischen Texten vermittelt. Die Vorlesung und die zugehörigen Tutorien bilden gemeinsam das Modul B5 (Einführung in die Geschichte der Philosophie), das durch eine mündliche Modulprüfung abgeschlossen wird.

Voraussetzungen: Die Ringvorlesung kann von TeilnehmerInnen anderer Fächer im Rahmen der General Studies belegt werden. Selbstverständlich sind auch alle willkommen, die sich unabhängig von Creditpoints und Studienordnungen für die Geschichte des Denkens interessieren.

B5-Tutorium zur Einführung in die Geschichte der Philosophie

Zeit und Ort: wöchentlich Fr 12:00 - 14:00, Raum 1040

Frank Kannetzky

Einführung in die formale Logik (Vorlesung)

Introduction to formal logic

Modul: B2

Zeit und Ort: wöchentlich mittwochs 14-16 Uhr, Raum SFG 0150

Die Vorlesung führt in die Klassische Logik (Aussagenlogik und Prädikatenlogik erster Stufe) und ihre hauptsächlichsten Darstellungsformen (semantischer und axiomatischer Aufbau, System des natürlichen Schließens), in die Metatheorie der Logik sowie Grundideen nichtklassischer Logiken ein. Neben der Vermittlung formaler Fähigkeiten werden auch philosophische Aspekte der Logik und ihrer Anwendungen eine Rolle spielen. Der Besuch der begleitenden Tutorien wird dringend empfohlen. Es sind mindestens 8 von 10 Übungsblättern sinnvoll zu bearbeiten. Die Vorlesung kann im Rahmen der General Studies belegt werden.

Literatur:

- *BUCHER, T.: *Einführung in die angewandte Logik*. Berlin/NewYork: de Gruyter, 1987
- CRYAN, D./SHATIL S./MAYBLIN, B.: *Logic. A graphic guide*. London: Icon Books, 2013.
- *HARDY, J./SCHAMBERGER, C.: *Logik der Philosophie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB), 2012.
- *NOLT, J.; ROHATYN, D.; VARZI, A.: *Logic. Second Edition (Schaum's Outlines)*. New York: McGraw-Hill 1998.
- SALMON, W. C.: *Logik*. Stuttgart: Reclam 1983.
- WESSEL, H.: *Logik*. Berlin: DVW, ³1989 (Neuaufgabe: Berlin: Logos-Verlag, 1998)

B2-Tutorien zur Vorlesung

Voraussichtlich drei Tutorien, montags von 10-12 Uhr, Raum GW1 B0100 sowie dienstags von 12-14 Uhr, Raum SuUB 4320 (Studio II Medienraum), sowie mittwochs von 12-14 Uhr in Raum SFG 1080. Genaue Absprache in der ersten Vorlesung.

Gabriel Wollner

Einführung in die Praktische Philosophie (Vorlesung)

Introduction to Practical Philosophy

Modul: B4

Zeit und Ort: wöchentlich donnerstags 16-18 Uhr, SFG 0150

Diese Vorlesung bietet eine systematische Einführung in Fragen, Methoden und zentrale Positionen der wichtigsten Teilbereiche der praktischen Philosophie. Im Vordergrund stehen hierbei die Handlungstheorie, die Metaethik, die normative Ethik, die politische Philosophie und die Sozialphilosophie. Es werden nicht nur Verbindungen zwischen diesen Teilbereichen, sondern auch zwischen praktischer Philosophie und anderen Bereich der Philosophie etwa der Philosophie des Geistes, sowie anderen Disziplinen etwa der Politik- und Wirtschaftswissenschaften hergestellt. Historisch einflussreiche Ansätze werden vor allem in Hinblick auf ihre systematische Relevanz und Überzeugungskraft diskutiert.

B4-Tutorium zur Vorlesung

Zeit und Ort: wöchentlich Montag 12-14 Uhr im SFG 1040

Norman Sieroka

Anfänge philosophisch-wissenschaftlichen Fragens (Vorlesung)

Modul: T2 / M1 / M3

Zeit und Ort: wöchentlich Montag 14-16 Uhr, SFG 1040

Das frühgriechische Denken hat viele Fragen und Begriffe geprägt, die uns in variiert Form weiterhin in der Philosophie und den Einzelwissenschaften beschäftigen: das Unendliche, die Prozesshaftigkeit der Natur, der Atomismus der Materie, die Grenzen menschlicher Erkenntnis, usw. In der Vorlesung werden die Ursprünge dieser Fragen und Begriffe behandelt. Dabei geht es zum einen um Abgrenzungen zum sogenannten mythischen Weltbild, das zuvor prägend war. Zum anderen geht es um die jeweils anhaltende Relevanz dieser Fragen und Begriffe. Denn diese prägen unser Weltbild und die Forschung zum Teil bis zum heutigen Tage.

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit: Die aktive Mitarbeit in dieser Lehrveranstaltung hat zwei Anteile: (1) Bearbeitung interaktiver Sequenzen in der Vorlesung. Erläuterung: in fast jeder Sitzung gibt es kurze Arbeitsaufträge/Diskussionen in Kleingruppen (2) Notieren einer Take-Home-Message ("Quintessenz-Notiz"). Erläuterungen: am Ende jeder Sitzung sind Sie aufgefordert, in einem Forum auf Stud.IP kurz (d.h. mit nicht mehr als jeweils ein bis drei Sätzen) folgende zwei Fragen zu beantworten: (a) Was war der für mich wichtigste (bedeutendste/erkenntnisreichste) Punkt der heutigen Vorlesung? (b) Welches Thema der heutigen Vorlesung ist mir am wenigsten klargeworden?

Prüfungsleistung:

Das Ablegen einer Prüfungsleistung kann auf Basis der aktiven Mitarbeit erfolgen. Die Leistung selbst besteht in einer mündliche Prüfung von 15min (Philosophie-Bachelor/General Studies) bzw. 25min (Philosophie-Master).

Gabriel Wollner

Philosophy and Public Policy (in englischer Sprache, Vorlesung mit Seminaranteilen)

Modul: M2 in MAAPh / M6 in MAKE

Zeit und Ort: wöchentlich Di 16-18 Uhr, Raum GW2 B1580

This course examines questions of public policy and decision-making from the point of view of moral, social and political philosophy. In doing so, it raises normative questions about the responsibilities of political actors and applies central concepts from moral, social and political philosophy like justice and democracy to important policy areas. Throughout the course we will combine a systematic discussion of normative questions with an evaluation of specific policy proposals and instruments. Sessions combine introductory lectures to the topic with group discussions of the respective issues.

Seminare

Norman Sieroka

Einführung in die Phänomenologie

Modul B3/T2

Zeit und Ort: wöchentlich Dienstag 14-16 Uhr, SFG 3070

In den letzten Jahrzehnten standen Neurowissenschaftler und Philosophen einander häufig kritisch und reserviert gegenüber. Aber es gab und gibt auch immer wieder Bemühungen, die beiden Disziplinen einander konstruktiv anzunähern. Auf philosophischer Seite gilt das insbesondere für einige Autoren, die sich der Husserlschen Phänomenologie verbunden fühlen und die deren Einsichten und Begriffe zu empirischen Befunden und Untersuchungsmethoden in Beziehung setzen wollen.

Im Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam das Buch „The Phenomenological Mind“ von Shaun Gallagher und Dan Zahavi. Es bietet eine Einführung in die Philosophie des Geistes aus der Perspektive der Phänomenologie; und es verbindet diese mit Befunden und Konzepten aus den Neuro- und Kognitionswissenschaften. Die behandelten Themen umfassen u.a. Wahrnehmung, Zeitbewusstsein, Fremdpsychisches („other minds“), „embodiment“ und „agency“.

Jens Tammo Lossau

Empathie

Modul T2/PS/TS

Zeit und Ort: wöchentlich Montag 14-16 Uhr GW2 B2880

Empathie beschreibt grob gesagt unsere Fähigkeit, mit anderen mitzufühlen oder ihre Emotionen zu verstehen. In diesem Seminar wollen wir uns mit drei Fragenkomplexen befassen, die an das Phänomen der Empathie anschließen. Erstens, was ist eigentlich Empathie genau? Beruht sie eher auf Vorstellungsvermögen oder auf einer direkten Spiegelung von Emotionen? Und gibt es auch so etwas wie kognitive Empathie, bei der wir uns die Gefühle unseres Gegenübers logisch erschließen? Zweitens, hat Empathie eine Rolle in der Ethik? Viele westliche Ethiken stellen eher unseren Verstand in den Mittelpunkt, aber es gibt auch Ausnahmen wie etwa Adam Smith. Außerdem spielt bei Menzius, der eine ethische Theorie für den Konfuzianismus entwickelt, Mitgefühl eine zentrale Rolle. Und drittens, worin besteht der epistemische Wert der Empathie? Durch Empathie können wir auch andere Menschen besser verstehen und z.B. auch manchmal ihre Reaktionen vorhersehen. Ist das eine besondere Art von Wissen oder lässt sie sich in ein vorhandenes Schema einordnen?

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Literatur: Literatur wird über StudIP in Form eines druckbaren Readers zur Verfügung gestellt.

Jens Tammo Lossau

Skepsis als Lebensform

Modul B3/T1

Zeit und Ort: wöchentlich Montag 10-12 Uhr, SFG 1040

Wir finden sowohl in der westlichen als auch in der östlichen antiken Philosophie den Gedanken, dass wir besser leben könnten wenn wir eine skeptische Weltsicht entwickeln. Solche eine Weltsicht geht davon aus, dass wir nichts mit Sicherheit sagen können. Diese Sichtweise soll uns zu einer inneren Ruhe verhelfen, weil wir mit ihr niemals mehr Dinge als objektiv gut oder schlecht wahrnehmen. Wir wollen in diesem Seminar einige Texte von antiken Autoren lesen, die diesen Ansatz entwickeln (Sextus Empiricus, Zhuangzi, Nagarjuna). In einem zweiten Teil wollen wir uns aber auch moderne Literatur anschauen, die solche eine Lebensweise kritisch diskutiert – so etwa Jonathan Ichikawa, der dem Skeptizismus eine Nähe zum Konservatismus unterstellt.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Literatur: Literatur wird über StudIP in Form eines druckbaren Readers zur Verfügung gestellt.

Dagmar Borchers

Vertragstheorien

Modul P1/P2

Zeit und Ort: wöchentlich Di 10-12 Uhr, SFG 1040

Vertragstheorien sind aus verschiedenen Gründen moraltheoretisch besonders interessant: Sie sind sowohl in der Moralphilosophie als auch für die Politische Philosophie relevant; sie liegen in ganz unterschiedlichen Interpretationen vor und sie geben spannende Antworten auf die Fragen, worum es in der Moral geht, aber auch, wie politische Autorität zu legitimieren sei oder was genau eine gerechte Gesellschaft ausmacht. Im Seminar werden wir uns unterschiedliche Varianten ansehen und kritisch diskutieren.

Literatur: Diverse Texte in StudIP

Dagmar Borchers

Toleranz

Modul P1/P2

Zeit und Ort: wöchentlich Do 10-12 Uhr, SFG 1040

Vertragstheorien sind aus verschiedenen Gründen moraltheoretisch besonders interessant: Sie sind sowohl in der Moralphilosophie als auch für die Politische Philosophie relevant; sie liegen in ganz unterschiedlichen Interpretationen vor und sie geben spannende Antworten auf die Fragen, worum es in der Moral geht, aber auch, wie politische Autorität zu legitimieren sei oder was genau eine gerechte Gesellschaft ausmacht. Im Seminar werden wir uns unterschiedliche Varianten ansehen und kritisch diskutieren.

Literatur: Forst, Rainer(2008): Toleranz; Berlin: Suhrkamp; Diverse Texte in StudIP

Anna-Lena Cohrs

Gewissheit

Modul B3/T1

Zeit und Ort: wöchentlich Di 12-14 Uhr, SFG 2080

Schlussendlich geht es uns, ob im Leben oder der Philosophie, um Gewissheiten. Im Laufe des Lebens stoßen wir auf die verschiedensten Ausformungen der Fremde über die Nähe der Gewissheit zum Zweifel. In der Philosophie scheinen sie sich sogar einander zu bedingen.

In dem Seminar werden wir uns also die Nähe und Fremde vom Zweifel und der Gewissheit vergegenwärtigen. Dabei werden wir folgenden Fragen nachgehen: Wenn wir etwas mit Gewissheit sagen wollten und könnten, ob der Gewissheit zwangsläufig der Zweifel voran geht? Und ob wir daher auch sicherstellen müssten, dass es sich auch stringent sinnvoll bezweifeln ließe?

Literatur: Wir werden eine Auswahl an verschiedenen Texten lesen, wie bspw. von Augustinus, Descartes, Kierkegaard, Husserl und Wittgenstein.

Gabriel Wollner

Ethik des Widerstands

Modul B4/P1/P2

Zeit und Ort: wöchentlich Di 14-16 Uhr, SFG 1080

In der politischen Philosophie der letzten Jahrzehnte hat vor allem eine Form des Widerstands eine wichtige Rolle gespielt: Ziviler Ungehorsam. In diesem Seminar wird es darum gehen, eine größere Bandbreite von Strategien des Widerstands systematischen Fragen der politischen Philosophie und der Ethik zu unterziehen. Diskutierte Strategien umfassen Streiks, Sabotage, Besetzungen und verschiedene Formen der Verweigerung. Eine zentrale normative Frage lautet: Warum und wann genau ist die entsprechende Form des Widerstands rechtfertigbar und angemessen?

Max Henke

Marx'sche Wertkritik

Modul M2/PS

Zeit und Ort: wöchentlich Di 12:00 - 14:00, Raum GW2 B1216

Vor allem seit Mitte des 20. Jahrhunderts bildete sich eine Strömung des unorthodoxen Marxismus heraus, die sich gegen eine geschichtsphilosophische und teleologische Auslegung der Kritik der politischen Ökonomie stellte. Anstatt den Kapitalismus als ein Herrschaftssystem von Kapitalist*innen über die Arbeiter*innen zu begreifen, das letztere zu überwinden hätten, gab es nun den Versuch, das marxsche Kapital neu auszulegen: Herrschaft in der bürgerlichen Gesellschaft gehe demnach vom Strukturprinzip der Gesellschaft selbst aus. Die Gebrauchsgüter werden zur Geldvermehrung in Form von Waren produziert und auf dem Markt gehandelt. Die Zwänge von Produktion und Austausch – das Gesetz des Kapitals – beherrschen Kapitalist*innen und Arbeiter*innen gleichermaßen (auch wenn diese Zwänge ohne Zweifel sehr ungleiche Positionen schaffen).

Diese Auslegung konzentrierte sich auf andere Kategorien der marxischen Theorie, als dies in der bisherigen Rezeption der Fall war. Nicht Produktivkraft und Mehrwert wurden unter die Lupe genommen, sondern abstrakte Arbeit, Tauschwert und Warenfetisch. Außerdem wurde darüber gestritten, welche Methode Marx im Kapital eigentlich anwendet, was es genau mit der materialistischen „Dialektik“ auf sich hat und was das „Kritische“ an der ‚Kritik‘ der politischen Ökonomie“ sein soll.

Im Seminar werden wir Originaltexte von Marx lesen und dann deren wertkritische Interpretation nachvollziehen. Frühe unorthodoxe Marx-Lesarten finden sich schon bei Georg Lukács und Isaak I. Rubin, später dann bei Alfred Sohn-Rethel und der Frankfurter Schule. Im Zuge der „Neuen Marx Lektüre“ gab es von u.a. Hans-Georg Backhaus, Ingo Elbe, Michael Heinrich, Helmut Reichelt und Dieter Wolf eine Reihe von Veröffentlichungen. Das Seminar soll einen Überblick über die komplexen Debatten dieser wertkritischen Marx-Interpretationen bieten.

Teilnahmevoraussetzungen: Für dieses Seminar gibt es keine Voraussetzungen. Vorkenntnisse in der Theorie von Karl Marx sind sicherlich hilfreich, aber nicht notwendig. Besonders relevante Originaltexte werden wir gemeinsam im Seminar lesen.

Literatur (Beispiele):

- Adorno, Theodor W. (2003[1966]): Negative Dialektik. In: Ders., Gesammelte Schriften. Band 6. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Adorno, Theodor W. (2015[1958]): Einführung in die Dialektik. In: Ders., Nachgelassene Schriften. Abteilung IV: Vorlesungen. Band 2. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Backhaus, Hans-Georg (2011): Dialektik der Wertform. Untersuchungen zur Marx-schen Ökonomiekritik. 2., durchges. Aufl. Freiburg i. Br.: Ça Ira.
- Elbe, Ingo (2008): Marx im Westen. Die neue Marx-Lektüre in der Bundesrepublik seit 1965. Berlin: Akademie-Verlag.
- Heilgendorff, Franz (2023): Kategoriale Kritik. Zur Bedeutung von Kategorie und Begriff in der dialektischen Methode bei Marx. Berlin: Dietz.
- Heinrich, Michael (1999): Die Wissenschaft vom Wert. Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie zwischen wissenschaftlicher Revolution und klassischer Tradition. 7., erweiterte Auflage. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Lukács, Georg (2013): Geschichte und Klassenbewusstsein. In: ders.: Werke. Band 2. Bielefeld: Aisthesis-Verl.
- Marx, Karl (1962[1867]): Das Kapital. Kritik der Politischen Ökonomie. Erster Band. In: Marx, Karl/Engels, Friedrich: Marx-Engels-Werke. Band 23. Berlin: Dietz.
- Reichelt, Helmut (2006): Zur logischen Struktur des Kapitalbegriffs bei Karl Marx. Freiburg: Ça Ira.
- Reichelt, Helmut (2013): Neue Marx-Lektüre. Zur Kritik sozialwissenschaftlicher Logik. 2., durchgesehene Auflage. Freiburg im Breisgau: Ça Ira.
- Rubin, Isaak I. (1973): Studien zur Marxschen Werttheorie. Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt.
- Sohn-Rethel, Alfred (1973): Geistige und körperliche Arbeit. Zur Theorie der gesellschaftlichen Synthesis. 2. Aufl. Frankfurt M.: Suhrkamp.
- Sohn-Rethel, Alfred (1978): Warenform und Denkform. Mit zwei Anhängen. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Rose Troll

Feministische Perspektiven in der Praktischen Philosophie

Modul B4/P1

Zeit und Ort: wöchentlich Donnerstag, 10:00 - 12:00 Uhr, Ort: GW1 B0100

Die Bezeichnung feministische Philosophie verweist auf eine an Emanzipation orientierte theoretische Beschäftigung mit Geschlecht und Geschlechterverhältnissen. Mit diesem Erkenntnisinteresse ist sie weder einer festen Tradition noch einer philosophischen Teildisziplin zugehörig, sondern ein eigenes Querschnittsthema. Im Seminar wird eine Auswahl an Grundlagentexten im Feld der praktischen Philosophie gelesen. Dabei fokussiert das Seminar auf theoretische Ansätze, welche die Funktionsweise herrschaftlicher Geschlechterverhältnisse erschließen.

Olivia Erna Maegaard Nielsen

Standpunkttheorien

Modul T1/TS

Zeit und Ort: wöchentlich, Donnerstag 14-16 Uhr, GW1 B0100

Die Standpunkttheorien schreiben marginalisierten Gruppen einen epistemischen Vorteil zu. Obwohl diese Überzeugung immer mehr Resonanz gewinnt – innerhalb und außerhalb der Philosophie –, geht sie noch mit vielen Kontroversen einher, vor allem innerhalb der Standpunkttheorie. In diesem Seminar sollen diese genauer untersucht werden. Wir werden uns mit der Entstehungsgeschichte sowie mit zentralen gegenwärtigen Debatten innerhalb und außerhalb der Standpunkttheorien beschäftigen. Als Teil des Seminars wird es auch eine öffentliche Veranstaltung zum Thema geben.

Teilnahmevoraussetzungen: Vorkenntnisse aus der feministischen Erkenntnistheorie oder der marxistischen Philosophie sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Die Bereitschaft, schwierigere Texte auch auf Englisch zu lesen, ist jedoch Voraussetzung.

Regina Müller

Theorien der (Un)gerechtigkeit

Modul P2/PS

Zeit und Ort: wöchentlich, Montag 16-18 Uhr, SFG 1040

Das Seminar widmet sich der Frage, was unter Gerechtigkeit bzw. Ungerechtigkeit verstanden werden kann, und untersucht zentrale Theorien, Konzepte und Formen von (Un)Gerechtigkeit. Dabei wird diskutiert, wie Gerechtigkeit in einer Gesellschaft verwirklicht oder verhindert werden kann, welche institutionellen, politischen und individuellen Verantwortlichkeiten damit verbunden sind und inwiefern Vorstellungen von Gerechtigkeit historisch und kulturell variieren. Zur theoretischen Fundierung werden ausgewählte klassische und moderne Texte gemeinsam gelesen und analysiert, etwa von Platon, John Rawls oder Iris Marion Young, um unterschiedliche Zugänge zu (Un)gerechtigkeit kennenzulernen und kritisch zu reflektieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Teilnahme, Lesen der Texte, Präsentationen und Gruppenarbeiten, Essay oder Seminararbeit

Literatur: Wird auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Norman Sieroka

Fichtes Wissenschaftslehre

Modul T2/TS

Zeit und Ort: wöchentlich Di 8:00-10:00 Uhr, Raum SFG 1040

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der zentralen Vertreter des Deutschen Idealismus. Seine Wissenschaftslehre versteht sich als ein Versuch, das gesamte Wissen aus einem einzigen, ursprünglichen Prinzip der „Tathandlung“ (einem „Selbstsetzen des Ich“) abzuleiten. Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundgedanken und Argumentationsstruktur dieser Philosophie. Gemeinsam werden wir zentrale Passagen vor allem aus seinen Frühschriften lesen insbesondere aus „Ueber den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ von 1794. Dabei werden wir immer auch Fichtes Relevanz für gegenwärtige Debatten etwa zur Begründung von Wissen reflektieren.

Frank Kannetzky

Th. S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Th. S. Kuhn: The structure of scientific revolutions.

Modul T1/B3

Zeit und Ort: wöchentlich Mi 16:00 - 18:00, Raum SFG 1040

Man kann die Wissenschaftstheorie einteilen in die vor Kuhn und die nach Kuhn – Kuhn verändert das Bild der Wissenschaft radikal. Traditionell wird unterstellt, dass Wissenschaft realistisch sei (also die Welt wahrheitsgemäß abbilden soll), dass sie rational sei i.d.S., dass sie bloße Meinungen sukzessive eliminiere, Glauben durch Wissen ersetze, dass sie dabei auf Beobachtung und Experiment als Quellen der empirischen Erkenntnis setze. Dabei wird strikt zwischen den sozialen, psychologischen und sonstigen Umständen wissenschaftlicher Entdeckungen, ihrer Genese einerseits, und ihrer Geltung andererseits unterschieden. Letztere folge aufgrund der deduktiven Struktur wissenschaftlicher Theorien der Logik der Verifikation und Falsifikation, wobei immer größere Wissensbestände angehäuft werden.

Im Seminar werden wir Kuhns Hauptwerk „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“ von 1962 besprechen, in dem gezeigt wird, dass das traditionelle Bild von Wissenschaft die faktische Entwicklung der Wissenschaften, wie sie sich in der Wissenschaftsgeschichte darstellt, nicht erfassen kann – ja, dass es gegenüber der Geschichte der Wissenschaften sogar blind sein muss. Kuhn beschreibt die Wissenschaft als dynamisches Geschehen, in dem die „normale Wissenschaft“, die einem Rätsellösen gleicht, von wissenschaftlichen Revolutionen (Paradigmenwechseln) unterbrochen wird und verwirft dabei das Bild der Wissenschaft als stetige Anhäufung von immer mehr Wissen über die Gegenstände der Wissenschaften. Kuhn beschreibt das Verhältnis von Beobachtung, Beobachtungsaussage und Theorie neu, wobei insbesondere das Verhältnis von Beobachtung und Beobachtungsaussage problematisiert wird. Setzt man konkurrierende Theorien voraus, dann gibt es dabei eine Lücke, die nur durch Interpretation der Beobachtung im Lichte einer der Theorien geschlossen werden kann. Erst dann kann die Logik von Verifikation und Falsifikation überhaupt greifen, sofern deren Gegenstand eben Aussagen, nicht Beobachtungen sind. Nach Kuhn stellen sich solche Interpretationsprobleme im Falle der „Normalwissenschaft“ unter einem Paradigma gewöhnlich nicht, sie zeigen vielmehr Anomalien an, die dann zu wissenschaftlichen Revolutionen führen können. Damit stellen sich auch Fragen neu, wie die nach dem Verhältnis von Geltung und Gene-

se wissenschaftlicher Aussagen. Kuhn erläutert diese Interpretationsleistungen unter Bezug auf soziologische und (sozial)-psychologische Kategorien, was ihm den Vorwurf eingebracht hat, die Rationalität des Unternehmens Wissenschaft generell in Frage zu stellen. Wir werden im Seminar auch über diese u.a. Kritiken an Kuhns Konzeption sprechen.

Teilnahmevoraussetzungen: Für die Teilnahme werden keine speziellen naturwissenschaftlichen oder mathematischen Kenntnisse vorausgesetzt, die über das hinausgehen, was man in der Schule lernt. Unverhandelbare Teilnahmevoraussetzung ist aber regelmäßige, gründliche Lektüre der Seminarliteratur und die Beteiligung an der Semindiskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, Protokollen und/oder zur Übernahme der Gestaltung einer Sitzung.

Norman Sieroka

Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung

Current topics in theoretical philosophy

Modul M1/M3/M6

Zeit und Ort: wöchentlich Mo 16:00 - 18:00, GW1 B2070

Diese Veranstaltung wendet sich speziell an Masterstudierende der „Angewandten Philosophie“ (MAAPh), die ein Interesse haben an aktuellen Themen innerhalb der theoretischen Philosophie und insbesondere im Umfeld der Forschungsschwerpunkte hier in Bremen. Im Seminar werden zum einen gemeinsam einschlägige Texte gelesen und kritisch diskutiert; zum anderen wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, eigene Forschungsinteressen aufzubauen und erste eigene Ansätze peer-to-peer zu präsentieren.

Lernziele: Die Teilnehmer des Seminars lernen, sich mit Originaltexten aus der Philosophie intensiv und kritisch auseinanderzusetzen und sich dabei inhaltlich in aktuelle Forschungsthemen einzuarbeiten. Außerdem erwerben sie Fähigkeiten in der Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ansätze.

Literatur: Nach Absprache im Verlauf der Veranstaltung.

Gabriel Wollner

Forschungsseminar Praktische Philosophie

Research Seminar Practical Philosophy

Modul: PS/M2

Zeit und Ort: Mittwoch 16-18 Uhr, Raum SFG 1030

Im Forschungsseminar Praktische Philosophie stellen Philosoph*innen ihre gegenwärtigen Forschungsprojekte aus verschiedenen Teilbereichen der praktischen Philosophie vor und diskutieren diese mit Bremer Studierenden. In den wöchentlich stattfindenden Sitzungen sind Philosoph*innen unterschiedlicher deutscher und internationaler Universitäten zu Gast, im Vorfeld und zur Vorbereitung der jeweiligen Sitzung werden Texte der Vortragenden gelesen.

Frank Kannetzky

A. Gehlen: Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt

A. Gehlen: Man: His Nature and Place in the World.

Modul: K

Zeit und Ort: Dienstag 16-20 Uhr (vierstündig!), Raum SFG 1040

Arnold Gehlen ist, wo sein Werk nicht gänzlich ignoriert wird, umstritten wie kaum ein zweiter. Anlass dazu geben sowohl seine Biographie als auch sein Werk. Daher droht sein philosophisches Anliegen hinter der politisch motivierten Kritik zu verschwinden. Sein Hauptwerk „*Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt*“ ist aber ein Klassiker (und in gewisser Weise auch ein Kulminationspunkt) der philosophischen Anthropologie. Zahlreiche Begriffe Gehlens sind in die Umgangssprache eingegangen, so die Rede vom Mängelwesen, von Entlastung, Hintergrundserfällung, Erfahrung aus zweiter Hand, Reizüberflutung, Instinktreduktion u.v.a.m. Was Gehlens Buch auszeichnet, ist der Versuch, die Sonderstellung des Menschen zu verstehen, ohne dabei den Menschen als eine Art Tier+Vernunft zu definieren. Gehlens Ausgangspunkt sind vielmehr biologische Befunde (die körperliche als auch verhaltensmäßige „Unspezialisiertheit“ des Menschen) – das, was man gemeinhin (und verkürzt) als These vom Mängelwesen Mensch auffasst. Vielmehr sei der Mensch „ein ganz einmaliger, sonst nicht versuchter Gesamtentwurf der Natur“ – nur unter bloß organisch-physiologischer Betrachtung erscheint er als Mängelwesen. Er ist aber ein Wesen eigener Art, nämlich „weltoffen“, mit plastischen Antrieben, nicht festgelegt wie ein Tier, und daher nicht nur biologisch zu begreifen. Insbesondere ist er ein Wesen, das sich eine zweite Natur schafft und in dieser lebt, d.h. dessen ökologische Nische die Kultur ist. Gehlens Buch ist ein Versuch, die Philosophische Anthropologie mit den Erkenntnissen der empirischen Wissenschaften zu verknüpfen, insbes. mit der Biologie, aber auch mit der Verhaltensforschung, der Soziologie, der Psychologie, der Ur- u. Frühgeschichte u.a.m., um zu einer empirisch fundierten, dennoch nicht reduktionistischen philosophischen Lehre vom Menschen zu kommen. Dabei sollen traditionelle Dualismen, v.a. der Dualismus von Leib und Seele, und die traditionelle Begründung der Sonderstellung des Menschen durch Berufung auf den Geist (wie bei Scheler) oder einen Stufenbau des Organischen (wie bei Plessner) überwunden werden. Zentrale anthropologische Kategorien Gehlens sind vielmehr *Handlung* und *Institution* (Gehlen war einer der ersten, der den Pragmatismus nach Deutschland gebracht hat).

Teilnahmevoraussetzungen: Aufgabe der Klassikerlektüre ist die sorgfältige Analyse des Textes, seiner Themenstellung(en), seines Aufbaus, der tragenden Thesen und der Argumentationsstruktur(en). Für die Teilnahme werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt. Es ist aber von Vorteil, wenn man die Basismodule, insbesondere B3 und B4, absolviert hat. Die Teilnahme am Seminar erfordert kontinuierliche, sorgfältige Lektüre, regelmäßige Teilnahme am Seminargespräch sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten und Anfertigung von Sitzungsprotokollen oder zur Übernahme der Gestaltung einer Sitzung.

Textgrundlage: Arnold Gehlen: *Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt.* Frankfurt a. M.: Klostermann 2016 (Rote Reihe, online verfügbar über SuUB)

Dagmar Borchers

Heidegger: Sein und Zeit

Heidegger: Being and Time

Modul: T1

Zeit und Ort: Donnerstag 14-16 Uhr, Raum SFG 1040

Sein und Zeit ist ein für die Existenzphilosophie zentrales Werk des umstrittenen Philosophen Martin Heidegger und zugleich ein einflussreiches Werk der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Heidegger hat darin eine ganz neue Auffassung der zentralen Aufgabe philosophischen Denkens entwickelt und im Kontext seiner Fundamentalontologie ein immer noch interessantes und vielschichtiges Bild der menschlichen Existenz aufgezeigt.

Der Text ist relativ schwer zu lesen – da braucht es Geduld und eine große Portion Enthusiasmus. Wir werden uns durch den Text arbeiten, soweit wir eben kommen und uns Zeit nehmen für Diskussionen und den Austausch unterschiedlicher Interpretationen. Das genaue Procedere werden wir gemeinsam zu Beginn der Veranstaltung festlegen. Wichtig ist, dass wir die Lektüre gemeinsam erarbeiten und zum philosophischen Austausch nutzen!

Literatur: Heidegger, Martin (1927): *Sein und Zeit*. Tübingen: Niemeyer Verlag.

Frank Kannetzky

Ideologie, Kritik, Aufklärung

Ideology, critique, enlightenment

Modul: T1/M4

Zeit und Ort: wöchentlich Do 10-12 Uhr, Raum SFG 0150

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“ (Kant). Was aber hindert Menschen daran, ihre Vernunft zu gebrauchen und Vorurteile abzulegen? Könnte es nicht sein, dass Vorurteile systematisch reproduziert werden und daran hindern, überhaupt die richtigen Fragen zu stellen, so dass der selbständige Vernunftgebrauch gar nicht erst in Gang kommen kann? Seit der Antike gibt es den Verdacht, dass das menschliche Vernunftvermögen systematischen Verzerrungen ausgesetzt ist. Entsprechend findet man von Platon (Höhlengleichnis) bis ins 20. Jahrhundert verschiedene Ansätze einer Theorie des falschen bzw. verkehrten Bewusstseins und der, z.T. gezielten, Produktion von Ideologie (als kollektiver Form verkehrten Bewusstseins, der sich das Individuum kaum entziehen kann – weshalb es nach Adorno im Falschen nichts Richtiges geben könne). Im Seminar wollen wir einige dieser Ansätze und Folgerungen daraus diskutieren.

Teilnahmevoraussetzung ist regelmäßige, gründliche Lektüre der Seminarliteratur und Beteiligung an der Semindiskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten und Protokollen oder zur Übernahme der Gestaltung einer Sitzung. Die Texte werden auf StudIP zugänglich gemacht. Weitere Lektürevorschläge nach Interessenlage sind jederzeit willkommen.

Wolfgang Bock

Philosophie und Öffentlichkeit. Ein gespanntes Verhältnis

Modul: M6

Zeit und Ort: wöchentlich Mo 12-14 Uhr Raum SFG 1010

Philosophie und Öffentlichkeit sind Begriffe, die sich wechselseitig aufeinander beziehen. Philosophie ohne Öffentlichkeit ist stumm und Öffentlichkeit ohne Philosophie bleibt dumm. Beide Sphären verhalten sich zueinander, wie kommunizierende Röhren – eine Veränderung in der anderen hat Auswirkungen auf die eine und umgekehrt.

Auch die Anforderungen in diesem Seminar wirken in beide Richtungen: In dem Modul, dem die Veranstaltung zugeordnet ist, sollen Beiträge von Bremer Philosophinnen und Philosophen in der Öffentlichkeit geplant, durchgeführt und reflektiert werden. Zugleich geht es um das Nachdenken darüber, wie die Öffentlichkeit sich aktuell verändert und welche Folgen diese Änderung für die Philosophie besitzt – sprich: um die Rolle der Intellektuellen.

Die öffentliche Sphäre entsteht mit der bürgerlichen Gesellschaft. Im Übergang vom feudalen System zu säkularen rechtsstaatlichen Verhältnissen etabliert sich ein Vertragsverhältnis, das in der Entwicklung der Warengesellschaft seine ökonomische Seite besitzt. Die Konstitution der bürgerlichen Öffentlichkeit, wie sie die englischen Pragmatiker Locke, Mills und Bentham und auf französischer Seite Rousseau, dem dann in Deutschland Kant nachfolgt, ist eng geknüpft an die Verhältnisse der Demokratie als Herrschaft des Volkes. Da die Demokratie als eine Art Fließgleichgewicht immer wieder neu hergestellt werden muss, bietet sich eine Reflexion auf die Grundverhältnisse der bürgerlichen Gesellschaft an. In den letzten beiden Semestern wurden entsprechende Theorien beispielsweise von J.-P. Sartre und Simone de Beauvoir, Achille Mbembe und Frantz Fanon oder Georg Simmel, Richard Sennett und Eva Illouz in diesem Sinne diskutiert. In diesem Semester soll es um die Grundlagen der Öffentlichkeitstheorie gehen, die aber durch die Kritik der aktuellen Entwicklung im Internet ergänzt werden soll. Anhand praktischer Beispiele sollen die Darstellung und die Möglichkeit öffentlicher Intellektueller diskutiert werden.

Literatur: Mögliche zu behandelnde Texte sind etwa:

- Thomas Hobbes, Leviathan (1651)
- John Locke, Two Treatises of Government (1689)
- Veith Selk, Demokratiedämmerung (2023)
- Francesca Bria, United States of Palantier, Le Monde diplomatique (deutsche Ausgabe) November 2025, S. 1 u.14-15

Regina Müller

Black Feminist Thought: Verlauf und Herausforderungen Schwarzer feministischer Theorietraditionen

Modul: M4

Zeit und Ort: wöchentlich Di 08-10 Uhr Raum SFG 1030

Die Geschichte des Feminismus ist im deutschsprachigen Raum meist eine Geschichte weißer Frauen. Selten werden die spezifischen Leistungen und Forderungen Schwarzer Frauen und/oder Frauen* of Color in den Fokus feministischer Debatten gerückt. Immer noch tut sich der weiße deutschsprachige Feminismus schwer, die eigenen Rassismen unter die Lupe zu nehmen. Im Seminar werden der Verlauf und die Herausforderungen Schwarzer feministischer Theorietraditionen nachgezeichnet und diskutiert. Ausgewählte Texte, zum Beispiel von

Angela Davis, The Combahee River Collective, bell hooks, Audre Lorde, Kimberle Crenshaw und Patricia Hill Collins werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Im Zentrum des Seminars sollen Texte und Gespräche über das Verständnis Schwarzen Feminismus, die Rolle der Schwarzen Frau* im Feminismus, und das Ineinandergreifen von Unterdrückungserfahrungen (etwa aufgrund von Race, Klasse und Gender) stehen. Ziel des Seminars ist es, sich die Vielschichtigkeit feministischer Denk- und Theorietraditionen bewusst zu machen.

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Teilnahme, Lesen der Texte, Präsentationen und Gruppenarbeiten, Essay oder Seminararbeit.

Literatur: Der Band "Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte" von Natasha A. Kelly (Hg.), Unrast Verlag, Münster 2022, bildet die Grundlage für das Seminar.

Frank Kannetzky

Bachelor/Master-Abschluss-Seminar

Final seminar for the discussion of Bachelor/Master theses

Modul: AM/M7

Zeit und Ort: wöchentlich Mi 12:00 - 14:00 Raum SFG 1040

Das Seminar dient der Besprechung von Abschlussarbeiten in der Studienaushangphase. Die Teilnehmer stellen ihre Arbeit vor (Thema, Aufbau, verwendete Literatur etc.), später werden auch Kapitelentwürfe, Gliederungen, Einleitungen etc. diskutiert. Das Seminar dient dem Austausch mit anderen in der gleichen Situation und soll, neben den regulären Betreuern der BA-Arbeit, eine Anlaufstelle bei Schwierigkeiten mit der Arbeit sein. Regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft, die eigene Arbeit vorzustellen und eigene und fremde Arbeiten zu diskutieren, sind zwingende Teilnahmevoraussetzungen.

Martin Hähnel

Thomas Hobbes: Leviathan (4 SWS)

Modul K/B4/P1/P2

Zeit und Ort:

freitags von 14 – 16 Uhr via Zoom,

Block vom 13.7.-16.7. jeweils von 9-17 Uhr, SFG 1040

Das Seminar führt in einen der einflussreichsten Texte der politischen Philosophie ein. Im Zentrum steht eine sorgfältige, kapitelweise Lektüre des Leviathan, bei der sowohl der historische Entstehungskontext – religiöse Konflikte, Bürgerkrieg, Naturwissenschaften des 17. Jahrhunderts – als auch die systematische Struktur von Hobbes' Staatstheorie herausgearbeitet werden. Die Studierenden analysieren Hobbes' Anthropologie, Moralverständnis, seine Konzeption des Naturzustands, die Begründung politischer Autorität und die Rolle von Vertrag, Souveränität und Gesetz. Ergänzend werden ausgewählte zeitgenössische Repliken und moderne Interpretationen herangezogen, um die langfristige Wirkungsgeschichte des Leviathan sichtbar zu machen. Das Seminar dient zugleich der Vertiefung zentraler Kompetenzen der philosophischen Arbeit: genaue Textanalyse, begriffliche Rekonstruktion, argumentative Diskussion und das Schreiben wissenschaftlicher Kurzanalysen. Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, Hobbes' Theorie sowohl in ihrem historischen Kontext zu verstehen als auch ihre Relevanz für aktuelle Debatten über Staatlichkeit, Sicherheit, Legitimität und politische Ordnung kritisch zu reflektieren.

Blockseminare

Regina Müller

Einführung in die Medizin- und Bioethik (Blockseminar)

Modul B4/PS

Zeit und Ort: Vorbesprechung am 6. Mai, 15-18 Uhr, Raum SFG 0340
14.-17. Juli jeweils 8-17 Uhr, Raum SFG 1030

Das Blockseminar dient als Einführung in die Medizin- und Bioethik. Gemeinsam wird erarbeitet, was unter Medizin- und Bioethik verstanden werden kann. Im Mittelpunkt stehen dabei grundlegende Fragen nach dem Zweck und der Relevanz der Bioethik, zentralen Konzepten und Theorien sowie ihrer historischen Entwicklung.

Im ersten Teil des Seminars werden grundlegende Begrifflichkeiten und Fragestellungen geklärt: Was ist überhaupt Ethik? Was bedeutet ethische Forschung? Und weshalb ist Ethik für die Medizin und angrenzende Bereiche von so großer Bedeutung? Aufbauend darauf werden klassische Themenfelder wie der Beginn und das Ende des Lebens, technologische Entwicklungen (z. B. Pflegeroboter und Künstliche Intelligenz), Forschungsethik sowie Fragen nach Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit im Gesundheitswesen exemplarisch aufgegriffen und aus ethischer Perspektive analysiert.

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Teilnahme, Lesen der Texte, Präsentationen und Gruppenarbeiten, Essay oder Seminararbeit.

Literatur: Wird auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Kathi Beier

Gerechter Krieg, gerechter Friede (Blockseminar)

Modul: M2/M4/P1/P2/PS

Zeit und Ort: Vorbesprechung 15. April 10-12 Uhr (online)
Seminarsitzungen 20.-24. Juli jeweils 9-16 Uhr, Raum SFG 3070

Zur Wiederherstellung des Friedenszustandes, der von einem externen Akteur gestört wurde, ist das Führen eines Krieges gegen diesen Akteur unter der Bedingung, dass bestimmte Regeln eingehalten werden, moralisch gerechtfertigt. Das ist der Kern der so genannten Lehre vom gerechten Krieg (*bellum iustum*). Im Seminar wird es darum gehen, welche Regeln das sind, wie sich Kriege im Laufe der Jahrhunderte verändert haben und wie ein „gerechter Friede“ aussehen kann, der hilft, Kriegshandlungen nachhaltig zu beenden. Dazu lesen wir sowohl die Klassiker der Gerechte-Kriegs-Literatur (Cicero, Augustinus, Thomas von Aquin) als auch neuere Positionen zur Anwendbarkeit dieser Lehre heute (M. Walzer) und zu den veränderten Formen der Kriegführung in der Gegenwart (H. Münkler), inklusive des Terrorismus und seiner Bekämpfung.

Teilnahmevoraussetzungen: Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie (i) auch englischsprachige Texte lesen, dass sie (ii) bereit sind, ein Referat bzw. einen Impuls zu übernehmen und dass sie sich (iii) selbständig mit einem Krieg bzw. militärischen Konflikt der Vergangenheit oder Gegenwart etwas intensiver auseinandersetzen.

Literatur: Die Texte werden rechtzeitig vor Beginn des Seminars auf Stud.IP zugänglich gemacht. Studierende können in der Vorbesprechung selbst einen Text zur Lektüre vorschlagen.

Marina Christodoulou

Philosophy and Ethics of Artificial Intelligence (Blockseminar)

Modul: M1/M3

Zeit und Ort: Vorbesprechung: 15. Juni 10-12 Uhr (online)

Seminarsitzungen 13.-17. Juli jeweils 10-15 Uhr (15.7 bis 16 Uhr), SFG 1010

The course Philosophy of Artificial Intelligence offers an interdisciplinary exploration of the conceptual, ethical, and socio-political questions raised by contemporary AI systems. As artificial intelligence becomes embedded in infrastructure, governance, communication, creativity, and everyday decision-making, philosophical reflection is indispensable for understanding how these technologies shape—and are shaped by—human values, knowledge, identities, and power relations.

This course introduces students to the foundational questions that have animated philosophical inquiry into AI since its inception: What is intelligence? Can machines think, act, or make moral decisions? How do algorithms represent the world, and what does it mean for humans to offload cognition, agency, or judgment onto computational systems? Students examine classical debates about mind and machine, computationalism, agency, consciousness, and the Turing Test, alongside contemporary perspectives on machine learning, data-driven agency, and the metaphysics of digital environments.

Based on these foundations, in this course we investigate the ethical and societal dimensions of AI in the context of the information revolution. Topics include algorithmic bias, surveillance capitalism, data ethics, privacy, autonomy, transparency, accountability, and the political economy of automated systems. We explore how AI technologies transform labor, identity, and social relations, and how moral responsibility can be meaningfully assigned in complex sociotechnical systems.

A distinctive component of the course examines critical approaches—from feminist philosophy, critical theory, psychoanalysis, and science and technology studies—that question assumptions embedded in AI design. Students engage with concepts such as the “algorithmic unconscious,” feminist epistemologies of technology, intersectionality, and the gendered and racialized dynamics of AI. These frameworks illuminate how AI systems reproduce historical inequalities and why technological design is never neutral.

Finally, the course turns to future-focused philosophical questions about posthumanism, cyborgs, and emerging technoscientific imaginaries. We consider utopian and dystopian narratives about AI, the ethics of human–machine coexistence, and possibilities for designing more just, inclusive, and sustainable technological futures.

Throughout the course, students develop the conceptual tools needed to critically analyze AI systems, articulate informed ethical arguments, and assess the broader implications of AI for humanity, democracy, and the evolving digital world. Readings are drawn from philosophy of mind, ethics, AI ethics, feminist theory, data science ethics, and contemporary debates on automation and digital culture.

SHORT:

The course Philosophy of Artificial Intelligence examines the conceptual and ethical questions raised by the rapid development of AI technologies. The course begins with classical debates about intelligence, cognition, agency, and the possibility of machine thought, then

moves to contemporary issues arising from machine learning, data-driven decision-making, and algorithmic systems. Students examine how AI reshapes human autonomy, identity, labor, and social relations, and how emerging technologies challenge traditional philosophical categories.

A central component of the course focuses on the ethical and political dimensions of AI, including algorithmic bias, surveillance, privacy, responsibility gaps, and the non-neutrality of technological design. Based on perspectives from philosophy of mind, AI ethics, feminist theory, psychoanalytic critiques, and science and technology studies, students learn to analyze the power structures, assumptions, and cultural narratives embedded in AI systems. Through interdisciplinary readings and case studies, the course equips students with the analytical tools needed to critically assess the societal impact of AI, evaluate competing normative frameworks, and reflect on the future of human–machine coexistence in the information age.

Learning Outcomes:

1. Explain major philosophical theories of mind, intelligence, and agency and apply them to contemporary AI systems.
2. Analyze ethical challenges in AI, including bias, transparency, privacy, responsibility, and data governance.
3. Evaluate the social and political implications of AI in the context of the information age.
4. Assess claims about technological neutrality and identify how values and power relations shape AI design and deployment.
5. Apply critical and feminist philosophical perspectives to understand how AI systems reproduce or challenge existing inequalities.
6. Formulate well-reasoned arguments on the future of AI, including questions of posthumanism, automation, and human–machine relations.

Indicative Sessions (subject to change):

- 1: Technology is Not Neutral: Techno-Futuristic, Computer and Engineering Ethics
- 2: AI Ethics I: “As if Human”
- 3: AI Ethics II: “The Algorithmic Unconscious” and Psychoanalysis
- 4: AI Ethics III: “The Algorithmic Unconscious” and Psychoanalysis & Feminist Issues A
- 5: AI Ethics III: Feminist Issues B
- 6: Data Science/Big Data Ethics: Theory & Case Studies & Ethics for the Future: Ethics for Posthumans, Cyborgs, and the Metaverse I
- 7: Ethics for the Future: Ethics for Posthumans, Cyborgs, and the Metaverse II

Teilnahmevoraussetzungen: None

Literatur: Notes: This is an indicative list. Extracts from the books needed for the course (for presentations or reading) will be shared with students in a digital form. A detailed syllabus will explain which readings are mandatory (1-2 short texts per session) and which are optional. Each student has to present at least one text from the readings.

- Clegg, Stewart and Nelson Phillips, “Techno-Futuristic Ethics.” In *Critical Theory Ethics for Business and Public Administration*, edited by David M. Boje, 259-279. Charlotte, NC: Information Age Publishing (IAP), 2008.
- Hare, Stephanie, *Technology Is Not Neutral: A Short Guide to Technology*. London: London Publishing Partnership, 2022.

- Johnson, Deborah G., “Computer Ethics.” In *A Companion to Applied Ethics*. Edited by R.G. Frey and Christopher Heath Wellman, 608-619. Blackwell Companions to Philosophy. Malden, MA & Oxford, UK & Melbourne, Victoria, Australia & Berlin, Germany: Blackwell, 2003.
- Pritchard, Michael S., “Engineering Ethics.” In *A Companion to Applied Ethics*. Edited by R.G. Frey and Christopher Heath Wellman, 620-631. Blackwell Companions to Philosophy. Malden, MA & Oxford, UK & Melbourne, Victoria, Australia & Berlin, Germany: Blackwell, 2003.
- Shadbolt, Nigel, and Roger Hampson, *As If Human: Ethics and Artificial Intelligence*. New Haven & London: Yale University Press, 2024: Chapter 2: “What Is an Artificial Intelligence?”; Chapter 4: “Morals and Artificial Intelligence”; Chapter 5: “Ethics for the Digital Age”; Chapter 7: “Privacy Now”
- Floridi, Luciano, *The Ethics of Artificial Intelligence: Principles, Challenges, and Opportunities*. Oxford: Oxford University Press, 2023.
- Coeckelbergh, Mark, *AI Ethics*. Cambridge, Massachusetts & London, England: The MIT Press, 2020.
- Boddington, Paula, *AI Ethics: A Textbook*. Springer, 2023: Chapter 2.4: “The Rise of AI Ethics: Ethical Questions in AI Currently Receiving Attention: Freedom and Autonomy; Transparency and Explanation; Justice and Fairness; Beneficence/Nonmaleficence; Responsibility; Privacy; Trust; Sustainability; Dignity; Solidarity”; Chapter 3.2: “Comparing AI to Humans”
- Possati, Luca M., *The Algorithmic Unconscious: How Psychoanalysis Helps in Understanding AI*. London & New York: Routledge, 2021.
- Millar, Isabel, *The Psychoanalysis of Artificial Intelligence*. (The Palgrave Lacan Series). Palgrave MacMillan, 2021.
- Ho, Anita, “Artificial Intelligence as a feminist bioethics issue.” In *The Routledge Handbook of Feminist Bioethics*, edited by Wendy A. Rogers, Jackie Leach Scully, Stacy M. Carter, Vikki A. Entwistle and Catherine Mills, 291-307. New York and London: Routledge, 2023.
- Alva Noë, “Rage against the machine.” *Aeon*, 25 October 2024: https://aeon.co/essays/can-computers-think-no-they-cant-actually-do-any-thing?fbclid=IwY2xjawGNfoFleHRuA2FlbQIxMQABHagEfaFbvOM2pIwdlhq_x727f6RPtN87EcxRRVsrIillkJwGpBNIOJrGOQ_aem_HTdT2CTtAnCQj-oC4mAC-g
- Goltz, Nachshon (Sean), Tracey Dowdeswell, *Real World AI Ethics for Data Scientists: Practical Case Studies*. In collaboration with Peter Singer and Yip Fai Tse. Boca Raton, FL: CRC Press, 2023: Chapter 1: “Introduction: Moral Machines”
- Kizza, Joseph Migga, *Ethical and Social Issues in The Information Age*. Springer, 2023 [7th; 1st: 1998]: Chapter 5: “Anonymity, Security, Privacy, and Civil Liberties”; Chapter 6: “Intellectual Property Rights and Computer Technology”; Chapter 8: “Software Issues: Risks and Liabilities”; Chapter 9: “Computer Crimes”; Chapter 10: “Cyberbullying, Cyberstalking, and Cyber Harassment”; Chapter 11: “Virtualization, Virtual Reality, and Ethics”; Chapter 12: “Cyberspace and the Changing Frontiers of Ethics”; Chapter 15: “New Frontiers of Ethics and Security: Internet of Things (IoT)”; Chapter 16: “Ethical, Privacy, and Security Issues in the Online Social Network Ecosystems”; Chapter 17: “Mobile Systems and Their Intractable Social, Ethical, and Security Issues”; Chapter 18: “Computer Crime Investigations and Ethics”; Chapter 19: “Biometric Technologies and Ethics”

- Kizza, Joseph Migga, *Ethical and Social Issues in The Information Age*. Springer, 2023 [7th; 1st: 1998]: Appendix C: Projects (referring to specific chapters of the book; see, the whole of the book)
- MacKellar, Calum and Trevor Stammers (eds.), *The Ethics of Generating Posthumans: Philosophical and Theological Reflections on Bringing New Persons into Existence*. London, New York, Oxford, New Delhi, Sydney, 2022.
- Gregurić, Ivana, *Philosophical Issues of Human Cyborgization and the Necessity of Prolegomena on Cyborg Ethics*. Hershey PA: IGI Global, 2022.
- Kizza, Joseph Migga, *Ethical and Social Issues in The Information Age*. Springer, 2023 [7th; 1st: 1998]: Chapter 13: “Metaverse—The Evolving Realities and Ethics”
- Shannon, Leslie, *Interconnected Realities: How the Metaverse Will Transform Our Relationship with Technology Forever*. Hoboken, NJ: Wiley, 2023.
- Panza, Christopher & Adam Potthast, *Ethics for Dummies*. Hoboken, NJ, Indianapolis, Indiana: Wiley, 2010: Chapter 19: “Ten Ethical Dilemmas Likely to Arise in the Future”
- Zuboff, Shoshana. *The Age of Surveillance Capitalism: The Fight for a Human Future at the New Frontier of Power*. New York: PublicAffairs, 2019
- Spicer, Tracey. *Man-Made: How the Bias of the Past is being Built into the Future*. Simon & Schuster, 2023.
- Moradbakhti, Laura, Simon Schreibelmayr, and Martina Mara. “Do men have no need for “feminist” artificial intelligence? Agentive and gendered voice assistants in the light of basic psychological needs.” *Frontiers in psychology* 13 (2022): 855091.
- Wellner, Galit, and Tiran Rothman. “Feminist AI: Can we expect our AI systems to become feminist?.” *Philosophy & Technology* 33, no. 2 (2020): 191-205.

Dagmar Borchers/Frau Hoffmann

Praktikum und Berufsorientierung: Einführungsveranstaltung für Studierende im 2. Semester der Philosophie

Modul: GS c

Termin: 13. Mai, 14-18 Uhr, Raum SFG 3070

Verzeichnis nach Modulen

B2

- Einführung in die formale Logik (V)

B3

- Gewissheit
- Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen
- Einführung in die Phänomenologie
- Skepsis als Lebensform

B4

- Einführung in praktische Philosophie (V)
- Einführung in die Medizin- und Bioethik (BS)
- Thomas Hobbes: Leviathan
- Feministische Perspektiven in der Praktischen Philosophie
- Hobbes: Leviathan
- Ethik des Widerstands

B5

- Vorlesung zur Geschichte der Philos. I
- begleitende Schreibtutorien

T1

- Skepsis als Lebensform
- Gewissheit
- Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen
- Ideologie, Kritik, Aufklärung
- Standpunkttheorien
- Heidegger: Sein und Zeit

T2

- Anfänge philosophisch-wissenschaftlichen Fragens (V)
- Einführung in die Phänomenologie
- Empathie
- Fichtes Wissenschaftslehre

TS

- Standpunkttheorien
- Empathie
- Fichtes Wissenschaftslehre

P1

- Ethik des Widerstands
- Vertragstheorien
- Feministische Perspektiven in der Praktischen Philosophie
- Hobbes: Leviathan
- Toleranz
- Gerechter Krieg, gerechter Friede

P2

- Ethik des Widerstands
- Thomas Hobbes: Leviathan
- Theorien der (Un)gerechtigkeit
- Toleranz
- Hobbes: Leviathan
- Vertragstheorien
- Gerechter Krieg, gerechter Friede

PS

- Einführung in die Medizin- und Bioethik (BS)
- Theorien der (Un)gerechtigkeit
- Forschungsseminar Praktische Philosophie
- Marx'sche Wertkritik
- Empathie
- Gerechter Krieg, gerechter Friede

GSc

- Praktikum

K

- A. Gehlen: Der Mensch
- Hobbes: Leviathan

AM

- Bachelorabschlussseminar

M1

- Anfänge philosophisch-wissenschaftlichen Fragens (Vorlesung)
- Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung
- Philosophy of Artificial Intelligence (BS)

M2

- Forschungsseminar Praktische Philosophie
- Gerechter Krieg, gerechter Friede (BS)
- Marx'sche Wertkritik

M3

- Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung
- Philosophy of Artificial Intelligence (BS)
- Anfänge philosophisch-wissenschaftlichen Fragens (V)

M4

- Ideologie, Kritik, Aufklärung
- Gerechter Krieg, gerechter Friede (BS)
- Philosophy and Public Policy
- Black Feminist Thought

M6

- Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung
- Philosophie und Öffentlichkeit. Ein gespanntes Verhältnis

M7

- Masterabschlussseminar

Studium der Philosophie im Sommersemester 2026

Veranstaltungszeit: 7. April - 10. Juli

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		Müller S: Black Feminist Thought: Verlauf und Herausforderungen Schwarzer feministischer Theorietraditionen -> M4 Raum: SFG 1030			
9		Sieroka S: Fichtes Wissenschaftslehre -> T2 / TS Raum: SFG 1040			
10	Lossau S: Skepsis als Lebensform -> B3 / T1 Raum: SFG 1040	Borchers S: Vertragsatheorien -> P1 / P2 Raum: SFG 1040		Borchers S: Toleranz -> P1 / P2 Raum: SFG 1040	Einzelvorlesung V: Einführung in die Geschichte der Philosophie, Teil II, -> B5 Raum: SFG 0150
11	Formale Logik, Tutorium (b) -> B2 Raum: GW1 B0100		GREMIEN	Kannatzky S: Ideologie, Kritik, Aufklärung -> T1 / M4 Raum: SFG 0150	
12	Bock S: Philosophie und Öffentlichkeit. Ein gesamtes Verhältnis -> M6 Raum: SFG 1010	Cobis S: Gewissheit -> B3 / T1 Raum: SFG 2080	Kannatzky Bachelor/Master: Abschluss-Seminar -> AM / M7 Raum: SFG 1040		Tutorium zur Geschichte der Philosophie -> B5 Raum: SFG 1040
13	Tutorium für B4 - Praktische Philosophie -> B4 Raum: SFG 1040	Honke S: Marx'sche Wertkritik -> M2 / PS Raum: GW2 B1216	Formale Logik, Tutorium (a) -> B2 Raum: SFG 1080		
14	Sieroka S: Anfänge philosophisch-wissenschaftlichen Fragens -> T2 / M1 / M3 Raum: SFG 1040	Formale Logik, Tutorium (c) -> B2 Raum: SuLB 4320 (Studio II Medienraum)			
15	Lossau S: Empathie -> T2 / PS / TS Raum: GW2 B2880	Wollner S: Ethik des Widerstands -> B4 / P1 / P2 Raum: SFG 1080	Kannatzky V: Einführung in die formale Logik -> B2 Raum: SFG 0150	Borchers S: Heidegger: Sein und Zeit -> T1 Raum: SFG 1040	Hühnel S: Thomas Hobbes: Leviathan -> B4 / K / P1 / P2 wöchentlich via Zoom und Block in Präsenz: 13.-16. Juli, 9-17 Uhr, Raum: SFG 1040
16	Sieroka S: Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung -> M1 / M3 / M6 Raum: GW1 B2070	Wollner S: Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung -> M6 in MAKE und M2 in MAAPH Raum: GW2 B1580 (bis 18 Uhr)			
17	Müller S: Theorien der (Un)gerechtigkeit -> P2 / PS Raum: SFG 1040	Kannatzky S: Arnold Gehlen: Der Mensch -> K Raum: SFG 1040 (bis 20 Uhr)	Wollner S: Forschungsseminar Praktische Philosophie -> PS / M2 Raum: SFG 1030	Nielson S: Standpunkttheorien -> T1 / TS Raum: GW1 B0100	
18-20	Blair S: Gerechter Krieg, gerechter Friede -> M2 / M4 Termine: Vorbesprechung (online via Zoom): Mi, 15. April, 10-12 Uhr / Seminarsitzungen: 20. bis 24. Juli, jeweils 9-16 Uhr, Raum: SFG 1040	Borchers / Hoffmann S: Praktikum und Bsp (besondere): Einführungsveranstaltung für Studierende im 2. Semester der Philosophie -> G8c Termin: 13. Mai, 14-18 Uhr, Raum: SFG 3070			
Blockseminare	Christodoulou S: Philosophy and Ethics of Artificial Intelligence -> M1 / M3 Vorbesprechung am 15. Juni, 10-12 Uhr (online) / Seminarsitzungen: 13. bis 17. Juli, 10-15 Uhr (15. Juli bis 16 Uhr), Raum: SFG 1010				
	Müller S: Einführung in die Medizin- und Bioethik -> B4 / PS Vorbesprechung am 6. Mai, 15-18 Uhr, Raum: SFG 0340; Block: 14. bis 17. Juli, 8-17 Uhr, Raum: SFG 1030				

Anhang Ringvorlesung zur Geschichte der Philosophie

Ringvorlesung SoSe26 (07.04-10.07.26)

1	10.04.2026	Religionsphilosophie der Aufklärung	Tammo Lossau
2	17.04.2026	Kant	Georg Mohr
3	24.04.2026	Hegel	Olivia Nielsen
	01.05.2026	Entfällt – Feiertag	
4	08.05.2026	Schelling	Norman Sieroka
5	15.05.206	Amerikanischer Pragmatismus: Peirce, James, Dewey (online)	Frank Kannetzky
6	22.05.2025	Moderner Utilitarismus	Dagmar Borchers
7	29.05.2026	Marx	Gabriel Wollner
8	05.06.2026	Phänomenologie	Norman Sieroka
9	12.06.2026	Die sprachanalytische Wende: Frege, Russell, Wittgenstein	Frank Kannetzky
10	19.06.2026	Wiener Kreis: Carnap, Schlick, Neurath	Frank Kannetzky
11	26.06.2026	Existenzphilosophie: Heidegger, Sartre, Camus	Dagmar Borchers
12	03.07.2026	Kritische Theorie	Rose Troll & Max Henke
13	10.07.2026	Feministische Philosophie	Olivia Nielsen

Modulverantwortliche

BA Philosophie

Basismodule

- B1 Argumentationstheorie – Dr. Frank Kannetzky
- B2 Einführung in die formale Logik – Dr. Frank Kannetzky
- B3 Einführung in die Theoretische Philosophie – Dr. Frank Kannetzky
- B4 Einführung in die Praktische Philosophie – Prof. Dr. Gabriel Wollner
- B5 Einführung in die Geschichte der Philosophie – Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka

Aufbaumodule

- P1 Moral: Begründung und Argumentation – Prof. Dr. Gabriel Wollner.
- P2 Politik, Recht, Staat - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- PS Spezialisierungsmodul im Schwerpunkt P: Moral, Politik und Recht - Prof. Dr. Gabriel Wollner.
- T1 Erkenntnis, Sprache, Wirklichkeit - Dr. Frank Kannetzky
- T2 Wissenschaft, Methode, Natur - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- TS Spezialisierungsmodul im Schwerpunkt T: Natur und Wissenschaft - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- K Klassikerlektüre - Dr. Frank Kannetzky
- AM Bachelorarbeit - Lehrkräfte des Instituts (Abschlussmodul – Dr. F. Kannetzky)

General Studies

- GS a Wissenschaftliches Arbeiten – Dr. Frank Kannetzky
- GS c Praktikum - Prof. Dr. Dagmar Borchers

MA Angewandte Philosophie

- M1 Theoretische Philosophie - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- M2 Praktische Philosophie – Prof. Dr. Gabriel Wollner
- M3 Philosophie in der Wissenschaft - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- M4 Philosophie und Gesellschaft - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M5 Praktikum - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M6 Philosophie in der Öffentlichkeit - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M7 Masterarbeit - Lehrkräfte des Instituts (Abschlussmodul: Dr. Frank Kannetzky)

Prüfungszeiten u. -termine

B1 Argumentationstheorie - Klausur, regulär immer am 1. Sonnabend am Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters (also Ende Januar/Anfang Februar)

B2 Logik - Klausur, regulär immer am 1. Sonnabend am Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters

B3 Theoretische Philosophie – Klausur zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit Anfang/Mitte Februar (gewöhnlich in der ersten Februarwoche)

B4 Praktische Philosophie: gewöhnlich mündliche Prüfungen in der Woche nach Ende des Semesters

B5 Geschichte der Philosophie

- SoSe: kurz nach Ende der Vorlesungszeit (Juli)
- WiSe: am Anfang des Semesters (Oktober)

Nachschieb- bzw. Wiederholungstermine: jeweils Ende der vorlesungsfreien Zeit oder zu Beginn des Folgesemesters.

Abgabe von Hausarbeiten: reguläre Abgabe am Ende der auf das Semester folgenden Semesterpause, d.h.

- zu Lehrveranstaltungen im Wintersemester - 31. März
- zu Lehrveranstaltungen im Sommersemester - 15. September
- individuelle Absprachen mit der Lehrkraft sind möglich

Prüfungsanmeldung: Die Anmeldung zur Prüfung soll regelmäßig (erst) in dem Semester erfolgen, in dem man die *letzte* Teilleistung des Moduls ablegen wird.